

## Profile

### Profil „Basis“

- Nach Kl. 9
- Hauptschulabschluss

### Profil „Standard“

- Nach Kl. 10
- Realschulabschluss

### Profil „Erweiterter Standard“

- Nach Kl. 10
- Realschulabschluss mit Vorbereitung für den Übertritt in die Oberstufe eines (Berufl.) Gymnasiums

Geschwister—Scholl—  
Schule  
Berliner Ring 33  
72076 Tübingen

Telefon: 07071/968110  
Fax: 07071/968188  
E-Mail: GSS@Tuebingen.de  
Homepage:  
www.gss-tuebingen.de

## Glossar

### *Lernpläne*

Eine Zusammenstellung von in der Schwierigkeit gestuften Aufgaben, die die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Zeitrahmens (z. B. Woche) in eigenem Tempo bearbeiten. In **ErKo** werden — nach einer Zeit der Einübung in das Arbeiten mit Lernplänen — zwei unterschiedlich anspruchsvolle Lernpläne mit jeweils drei bis vier Schwierigkeitsstufen verwendet.

### *Kompetenzraster*

Eine Beschreibung der in einem Fach geforderten Kompetenzen. Die Kompetenzraster von **ErKo** basieren auf den baden-württembergischen Bildungsstandards von Hauptschule, Realschule und Gymnasium und lassen in der Darstellungen erkennen, welche Kompetenz welcher Schulart zugeordnet werden kann. Das Kompetenzraster zeigt, welche Kompetenzen ein Schüler nach einem best. Zeitraum beherrschen soll, und wie der jeweilige Lernfortschritt aussieht.

### *Inputs*

Inputs sind kurze Unterweisungsphasen, in denen einer Lerngruppe oder kleineren Schülergruppen Inhalte / Zusammenhänge vermittelt werden. In **ErKo** erfolgen sie teilweise differenziert in unterschiedlichen Anforderungsstufen.

### *IA-Zeit (IA = Ich arbeite)*

Fester Zeitrahmen im Wochenablauf, in dem die Schüler/innen selbstständig oder begleitet an ihren jeweiligen Lernplänen arbeiten. In **ErKo** findet die IA-Zeit überwiegend in der 3./4. Stunde statt.

### *Lernraum*

Ein zusätzlicher Raum, der Platz zum individuellen Arbeiten bietet, in dem zusätzliche Materialien bereit stehen und in dem die Lernunterstützer angesprochen werden können.

### *Lernunterstützer*

Personen aus dem Jugendbegleiterprogramm, die nicht Lehrer/innen an der Schule sind, aber zu bestimmten Zeiten zur individuellen Begleitung der Kinder zur Verfügung stehen.

„ERKO“

Erweiterte

Kooperation

an der

Geschwister

Scholl

Schule

---

*Konzept*

*Organisation*

*Abschlüsse*

# Ziele, Maßnahmen, Perspektiven

---

„Individuelle Lernangebote für Schüler/innen in heterogenen Lerngruppen“ - so lautet das „Programm“ der „Erweiterten Kooperation“ ErKo an der Geschwister-Scholl-Schule. Ziel des Konzepts ist es, ein passendes Bildungsangebot zu machen für Kinder mit allen Begabungs- und Kompetenzausprägungen. Daher werden Kinder mit allen Grundschulempfehlungen an der Schule aufgenommen, allerdings in unterschiedlichem Umfang (HS: max. 16 / Gy: min. 20 / RS: je nach Platz ca. 60). Ziel ist die Hinführung zu allen Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen. Je nach gewünschtem / möglichem Abschluss treten die Schüler/innen im Laufe der ersten Schuljahre schulinternen Abschlussprofilen bei, die systematisch auf einen bestimmten Abschluss vorbereiten (Vgl. rückseitige Übersicht der Abschlussprofile).

Zusätzlich zu den fachbezogenen Inhalten bietet die „Erweiterte Kooperation“ an der GSS den Kindern die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Dies geschieht durch Inhalte, die den Zusammenhang von „Kopf, Herz und Hand“ betonen sowie Möglichkeiten des persönlichen Ausdrucks schaffen. Insbesondere die Fächer Technik / Mensch und Umwelt und Theater dienen diesem Zweck.

## Diagnose und Coaching

Ein auf das einzelne Kind zugeschnittenes Lernangebot benötigt eine detaillierte Kenntnis des Begabungs- und Kompetenzprofils. Deshalb wird das Lernen begleitet durch Diagnoseverfahren sowie ein individuelles Coaching für jedes Kind. Jeweils ca. 9 Kinder sind einem Coach (Lernbegleiter) zugeordnet. Dieser Coach ist die zentrale Person, mit der alle Fragen, z. B. die Wahl der Lernpläne, die Zusatzmaßnahmen, die Lernentwicklung, in einem festen zeitlichen Rhythmus besprochen werden. In diese Begleitung sind auch die Eltern mit eingebunden. Ziel ist es dabei, dass die Kinder vom ersten Tag an zunehmend die Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und Methoden, Routinen und Grundhaltungen erwerben, die schließlich in größere Selbstständigkeit des Lernens münden.

## Lernorganisation

Ein auf das einzelne Kind bezogenes Bildungsangebot kann nur gelingen, wenn in größtmöglichem Umfang vom **Lehren** auf eigenaktives **Lernen** „umgestellt“ wird, auch wenn in den sog. **Inputs\*** Formen des Lehrens ihren Platz behalten. Die Umstellung erfolgt in den verschiedenen Fächern in unterschiedlichem Ausmaß. Insbesondere in den Kernfächern lernen die Kinder durch die eigenständige — aber begleitete — Bearbeitung von **Lernplänen\***, die zu Beginn den Zeitrahmen einer Woche umfassen. Die sog. **Kompetenzraster\*** ermöglichen eine Orientierung an Fachzielen und eine Einschätzung des Lernfortschritts. Alle Aufgaben in den Lernplänen sind auf das Kompetenzraster bezogen, damit deutlich wird, welche Kompetenz die jeweilige Aufgabe trainiert. Ebenso erfolgt die Rückmeldung über den Lernerfolg mit Hilfe des Kompetenzrasters.

Weitere methodische Elemente wie das „Kooperative Lernen“ oder die Arbeit mit Portfolios gewinnen im Laufe der ersten beiden Schuljahre zunehmend an Bedeutung.

## Rhythmisierung

Der zeitliche Rahmen des Schultages orientiert sich zunehmend am Rhythmisierungskonzept einer Ganztagesesschule. Dies beinhaltet in den Tagesablauf eingebaute Zeit für Projekte, selbstständiges Arbeiten am Lernplan sowie Beteiligungsmöglichkeit an AG-Angeboten.

Jeweils in der 3. und 4. Stunde findet die sog. **„IA“-Zeit\*** statt, eine Zeitspanne, in der die individuelle Bearbeitung der Lernpläne ihren Ort hat. Die Arbeit findet hier alleine oder in kleinen Gruppen im Zimmer, auf dem Flur oder im zusätzlichen **Lernraum\*** statt. Begleitet werden die Kinder durch die Fachlehrer (Lernbegleiter) und zusätzliche **„Lernunterstützer“\***, die die Zeit haben, auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse einzugehen, sei es durch Stützmaßnahmen oder durch die Hinführung zu besonderen Lernherausforderungen.

Auch die Coachinggespräche finden in festgelegten Zeiten innerhalb des Wochenablaufs statt. Für die in die Arbeit in ErKo eingebundenen Kolleg/innen finden ebenso regelmäßige Team-Besprechungen statt.

\* Erklärung rückseitig

---